

Einführung in die Computerlinguistik

Pragmatik

Alex Fraser / Robert Zangenfeind

Center for Information and Language Processing

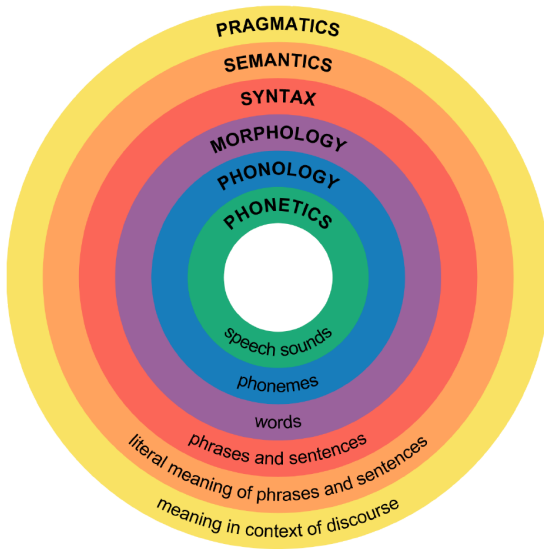
2019-12-02

Die Grundfassung dieses Foliensatzes wurde von Andrea Horbach und Benjamin Roth erstellt. Fehler und Mängel sind ausschließlich meine Verantwortung.

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

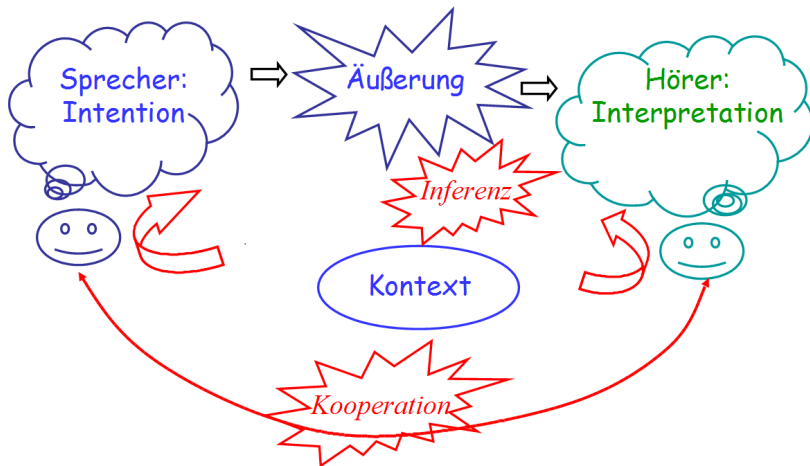
Levels of Language



Herkunft des Begriffs

griechisch pragmatikē (téchnē) = Kunst, richtig zu handeln

Was ist Pragmatik?



Was untersucht Pragmatik?

Was untersucht Pragmatik?

- Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und Kontext

Was untersucht Pragmatik?

- Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und Kontext
- Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung in einer bestimmten Situation?

Was untersucht Pragmatik?

- Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und Kontext
- Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung in einer bestimmten Situation?
- Wie erkennt der Hörer diese Bedeutung?

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.

A: Wie spät ist es? – B: Die Müllabfuhr war schon da.

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.

A: Wie spät ist es? – B: Die Müllabfuhr war schon da.

Sprechakte

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.

A: Wie spät ist es? – B: Die Müllabfuhr war schon da.

Sprechakte

Könnte jemand die Tür schließen?

- 1 Intro
- 2 Referenz**
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

Referenz (teilweise Wiederholung)

- Sprachliche Ausdrücke (Referenzausdrücke) referieren auf Objekte oder Personen bzw. Situationen (Referenten).

- Sprachliche Ausdrücke (Referenzausdrücke) referieren auf Objekte oder Personen bzw. Situationen (Referenten).
- verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren, vgl.:

- Sprachliche Ausdrücke (Referenzausdrücke) referieren auf Objekte oder Personen bzw. Situationen (Referenten).
- verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren, vgl.:
Kai liebt Maria.

- Sprachliche Ausdrücke (Referenzausdrücke) referieren auf Objekte oder Personen bzw. Situationen (Referenten).
- verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren, vgl.:
Kai liebt Maria.
Er liebt sie.

Kontextabhängige Referenz

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:
A: *Meine Tasche ist nicht hier.*

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:
A: *Meine Tasche ist nicht hier.*
B: *Nein, sie ist doch hier.*

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:
A: *Meine Tasche ist nicht hier.*
B: *Nein, sie ist doch hier.*
- Je nach Art des Kontextes können unterscheiden werden:

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:
A: *Meine Tasche ist nicht hier.*
B: *Nein, sie ist doch hier.*
- Je nach Art des Kontextes können unterscheiden werden:
 - (i) deiktische Referenz

- Bestimmung des Referenten erschließt sich oft erst aus dem Kontext der Äußerung, vgl.:
A: *Meine Tasche ist nicht hier.*
B: *Nein, sie ist doch hier.*
- Je nach Art des Kontextes können unterscheiden werden:
 - (i) deiktische Referenz
 - (ii) anaphorische Referenz

- Deixis (von altgr. deiknymi “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste

- Deixis (von altgr. deiknymi “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*
 - Ort und Zeit des Diskurses: *hier, jetzt, heute, morgen, da hinten*

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*
 - Ort und Zeit des Diskurses: *hier, jetzt, heute, morgen, da hinten*
 - in der Situation physisch vorhandene Objekte:

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*
 - Ort und Zeit des Diskurses: *hier, jetzt, heute, morgen, da hinten*
 - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
 - z.B. *sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten)*, oft mit Blick oder Geste

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*
 - Ort und Zeit des Diskurses: *hier, jetzt, heute, morgen, da hinten*
 - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
 - z.B. *sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten)*, oft mit Blick oder Geste
 - *Geben Sie mir bitte eins von **denen da!***

- Deixis (von altgr. *deiknymi* “zeigen”): Referenzen mit Zeigegeste
- Mit deiktischen Äußerungen kann referiert werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses (Sprecher/Schreiber bzw. Hörer/Leser): *ich, du, Sie*
 - Ort und Zeit des Diskurses: *hier, jetzt, heute, morgen, da hinten*
 - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
 - z.B. *sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten)*, oft mit Blick oder Geste
 - *Geben Sie mir bitte eins von **denen da!***
- Bezieht sich auf den **nicht-verbale**n Kontext.

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
hier, da, dort

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
hier, da, dort
- im Japanischen: Entfernung zum Sprecher und Hörer:
koko, soko, asoko

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
hier, da, dort
- im Japanischen: Entfernung zum Sprecher und Hörer:
koko, soko, asoko
- Position relativ zum Sprecher, Hörer oder Objekt?

- Anredeformen, die auf die **soziale Stellung** der Beteiligten referieren:

- Anredeformen, die auf die **soziale Stellung** der Beteiligten referieren:
- *Du vs. Sie, Anna vs. Frau Maier vs. Frau Doktor*

- Anredeformen, die auf die **soziale Stellung** der Beteiligten referieren:
- *Du vs. Sie, Anna vs. Frau Maier vs. Frau Doktor*
- Adressatenhonorative: *Können Sie mir sagen, wie spät es ist, mein Herr?*

- Anredeformen, die auf die **soziale Stellung** der Beteiligten referieren:
- *Du vs. Sie, Anna vs. Frau Maier vs. Frau Doktor*
- Adressatenhonorative: *Können **Sie** mir sagen, wie spät es ist, **mein Herr**?*
- Referenzhonorative: *Wie geht es der **werten Gemahlin**?*

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen**
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

Präsuppositionen (1)

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: *Ja, das stimmt!*

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder liebt Maria.*

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: *Ja, das stimmt!*

b) B: *Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!*

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: *Ja, das stimmt!*

b) B: *Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!*

c) B: *Kai hat einen Bruder?*

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

- a) B: *Ja, das stimmt!*
- b) B: *Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!*
- c) B: *Kai hat einen Bruder?*
- d) B: *Kai hat doch gar keinen Bruder!*

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes, vgl.:

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

a) B: *Ja, das stimmt!*

b) B: *Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!*

c) B: *Kai hat einen Bruder?*

d) B: *Kai hat doch gar keinen Bruder!*

In a) und b) akzeptiert B die Präsupposition, in c) und d) nicht.

Präsuppositionen (2)

- eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist, d.h.:

- eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist, d.h.:
 - sie werden in der Äußerung nicht explizit behauptet

- eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist, d.h.:
 - sie werden in der Äußerung nicht explizit behauptet
 - sie werden aber zum Verständnis vorausgesetzt

- eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist, d.h.:
 - sie werden in der Äußerung nicht explizit behauptet
 - sie werden aber zum Verständnis vorausgesetzt
- Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit der Präsupposition dem Hörer entweder bekannt oder zumindest für ihn akzeptabel ist.

Präsuppositionen - Beispiele

- *Der König von Frankreich ist weise.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*
präsupponiert: Peter hat Drogen genommen.

Eigenschaften von Präsuppositionen

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

- **Negationskonstanz:** Dieselbe Präsupposition besteht für einen Satz und seine negierte Form.

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

- **Negationskonstanz:** Dieselbe Präsupposition besteht für einen Satz und seine negierte Form.
- **Aufhebbarkeit:** Zusätzlicher Kontext kann dazu führen, dass sich die Präsupposition auflöst bzw. nicht besteht.

Präsupposition und Negationskonstanz

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁.**”

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁.**”

Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”

Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁.**”

Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁ nicht.**”

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie besteht weiterhin.
 - *Die Kanzlerin entscheidet.*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”
Die Kanzlerin entscheidet nicht.
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁.**”
Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁ nicht.**”
- Negationstest ist ein **Standardtest** für Präsuppositionen.

Logische Folgerungen und Negation

- Logische Folgerungen bestehen bei Negation nicht weiterhin:

- Logische Folgerungen bestehen bei Negation nicht weiterhin:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*

- Logische Folgerungen bestehen bei Negation nicht weiterhin:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
→ Das Sofa ist unter der Katze.

- Logische Folgerungen bestehen bei Negation nicht weiterhin:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
→ Das Sofa ist unter der Katze.
- *Die Katze sitzt nicht auf dem Sofa*

- Logische Folgerungen bestehen bei Negation nicht weiterhin:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
→ Das Sofa ist unter der Katze.
- *Die Katze sitzt nicht auf dem Sofa*
↗ Das Sofa ist unter der Katze.

Aufhebbarkeit von Präsuppositionen

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat.*

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat.*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat.*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
↪ Kai hat bislang studiert.

Präsuppositionen können in bestimmten Kontexten aufgehoben werden, vgl.:

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat.*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
↪ Kai hat bislang studiert.
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren, er hat noch nicht mal angefangen.*

Keine Aufhebbarkeit von logischen Folgerungen

Logische Schlussfolgerungen können nicht durch zusätzliche Informationen aufgehoben werden. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen, vgl.:

Logische Schlussfolgerungen können nicht durch zusätzliche Informationen aufgehoben werden. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen, vgl.:

- *Die Katze hat die Maus getötet.*

Logische Schlussfolgerungen können nicht durch zusätzliche Informationen aufgehoben werden. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen, vgl.:

- *Die Katze hat die Maus getötet.*
→ Die Maus ist tot.

Logische Schlussfolgerungen können nicht durch zusätzliche Informationen aufgehoben werden. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen, vgl.:

- *Die Katze hat die Maus getötet.*
→ Die Maus ist tot.
- *Die Katze hat die Maus getötet, aber die Maus lebt noch.*

Logische Schlussfolgerungen können nicht durch zusätzliche Informationen aufgehoben werden. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen, vgl.:

- *Die Katze hat die Maus getötet.*
→ Die Maus ist tot.
- *Die Katze hat die Maus getötet, aber die Maus lebt noch.*
→ inkonsistent

- Präsuppositionen werden von bestimmten Ausdrücken oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).

- Präsuppositionen werden von bestimmten Ausdrücken oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).
- Je nach Auslöser (“trigger”) können folgende Präsuppositionsklassen unterschieden werden:

- Präsuppositionen werden von bestimmten Ausdrücken oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).
- Je nach Auslöser (“trigger”) können folgende Präsuppositionsklassen unterschieden werden:
 - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)

- Präsuppositionen werden von bestimmten Ausdrücken oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).
- Je nach Auslöser (“trigger”) können folgende Präsuppositionsklassen unterschieden werden:
 - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)
 - Lexikalische Präsuppositionen (bestimmte Wortklassen)

- Präsuppositionen werden von bestimmten Ausdrücken oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).
- Je nach Auslöser (“trigger”) können folgende Präsuppositionsklassen unterschieden werden:
 - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)
 - Lexikalische Präsuppositionen (bestimmte Wortklassen)
 - Syntax-gebundene Präsuppositionen (bestimmte syntaktische Konstruktionen)

Referentielle Präsuppositionen

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:

↪ Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:

↔ Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.

- *Anna füttert die Katze*

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:

↪ Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.

- *Anna füttert die Katze*

↪ Es gibt jemanden namens Anna und eine bestimmte Katze.

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↔ Maria ist verheiratet.

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
 \hookrightarrow Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↔ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↪ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
↪ Kai hat versucht, die Tür zu öffnen.

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↔ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
↔ Kai hat versucht, die Tür zu öffnen.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↔ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
↔ Kai hat versucht, die Tür zu öffnen.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
Kai hat aufgehört zu rauchen.

Lexikalische Präsuppositionen (1)

- Faktive Verben (*bedauern, wissen, erkennen, ...*)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↪ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (*schaffen, vergessen, ...*)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
↪ Kai hat versucht, die Tür zu öffnen.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
Kai hat aufgehört zu rauchen.
↪ Kai hat vorher geraucht.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- Aspektuelle/iterative Adverbien (*wieder, nicht mehr, ...*)

- Aspektuelle/iterative Adverbien (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- Aspektuelle/iterative Adverbien (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- Weitere Adverbien (*auch, sogar, ...*)

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria
↪ Außer Kai liebt noch jemand Maria.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria
↪ Außer Kai liebt noch jemand Maria.
Sogar Kai raucht.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria
↪ Außer Kai liebt noch jemand Maria.
Sogar Kai raucht.
↪ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria
↪ Außer Kai liebt noch jemand Maria.
Sogar Kai raucht.
↪ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.
Kai raucht sogar.

Lexikalische Präsuppositionen (2)

- **Aspektuelle/iterative Adverbien** (*wieder, nicht mehr, ...*)
Kai hat wieder gewonnen.
↪ Kai hat vorher bereits gewonnen.
- **Weitere Adverbien** (*auch, sogar, ...*)
Auch Kai liebt Maria
↪ Außer Kai liebt noch jemand Maria.
Sogar Kai raucht.
↪ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.
Kai raucht sogar.
↪ Kai hat noch andere schlechte Angewohnheiten. Rauchen ist die schlimmste.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↔ Anna stieg in den Zug.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↔ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↔ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↪ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↪ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.

- nicht-restriktive Relativsätze

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↪ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.

- nicht-restriktive Relativsätze

Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze

Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.

↪ Anna stieg in den Zug.

- Appositionen

Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.

- nicht-restriktive Relativsätze

Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.

↪ Anna studiert in Frankfurt.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze
Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.
↪ Anna stieg in den Zug.
- Appositionen
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
- nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze
Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.
↪ Anna stieg in den Zug.
- Appositionen
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
- nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (1)

- Temporalsätze
Bevor Anna in den Zug stieg, winkte sie uns zu.
↪ Anna stieg in den Zug.
- Appositionen
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
- nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.
↪ Ich wusste es nicht.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↔ Jemand ist heute zu spät gekommen.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↔ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragesätze

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↔ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragesätze

Wer hat den Kuchen gegessen?

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↪ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragesätze

Wer hat den Kuchen gegessen?

↪ Jemand hat den Kuchen gegessen.

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↪ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragesätze

Wer hat den Kuchen gegessen?

↪ Jemand hat den Kuchen gegessen.

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

Syntax-gebundene Präsuppositionen (2)

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↔ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragesätze

Wer hat den Kuchen gegessen?

↔ Jemand hat den Kuchen gegessen.

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

↔ Anna hat den Kuchen gegessen.

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen**
- 5 Sprechakte

Implikaturen: Motivation

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

B: Nun, die Müllabfuhr war schon da.

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

B: Nun, die Müllabfuhr war schon da.

⇒ Die Information, dass die Müllabfuhr schon da war, hilft, die aktuelle Uhrzeit zu erschließen (wenn dem Gesprächspartner bekannt ist, wann die Müllabfuhr normaler Weise kommt).

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

(P. Grice: Studies in the Way of Words. Harvard 1989)

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

(P. Grice: Studies in the Way of Words. Harvard 1989)

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

(P. Grice: Studies in the Way of Words. Harvard 1989)

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Kooperationsprinzip

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die anerkannte Zielsetzung oder Richtung des Gesprächs, an dem du beteiligt bist, zum betreffenden Zeitpunkt erfordert.

Das Kooperationsprinzip von Paul Grice

(P. Grice: Studies in the Way of Words. Harvard 1989)

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Kooperationsprinzip

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die anerkannte Zielsetzung oder Richtung des Gesprächs, an dem du beteiligt bist, zum betreffenden Zeitpunkt erfordert.

Konversationelle Implikaturen sind Folgerungen oder Annahmen, die auf der Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden müssen.

Grice' Konversationsmaximen

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

- Qualitätsmaxime

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

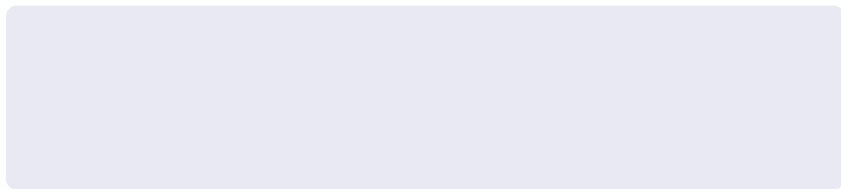
- Qualitätsmaxime
- Quantitätsmaxime

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

- Qualitätsmaxime
- Quantitätsmaxime
- Relevanzmaxime

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

- Qualitätsmaxime
- Quantitätsmaxime
- Relevanzmaxime
- Maxime der Art und Weise (Modalität, *engl. manner*))



Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- *Peter hat zwei Dokortitel*

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- *Peter hat zwei Dokortitel*
- \mapsto Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- *Peter hat zwei Dokortitel*
- \mapsto Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- *?? Peter hat zwei Dokortitel, aber ich glaube das nicht.*

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- *Peter hat zwei Dokortitel*
- \mapsto Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- *?? Peter hat zwei Dokortitel, aber ich glaube das nicht.*

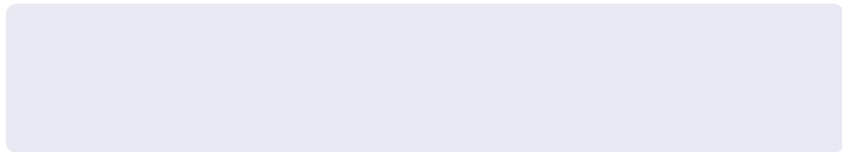
- *Wie spät ist es?*

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist, d.h. genauer:

- (i) Sage nichts, was du für falsch hältst.
- (ii) Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- *Peter hat zwei Dokortitel*
- \mapsto Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- *?? Peter hat zwei Dokortitel, aber ich glaube das nicht.*

- *Wie spät ist es?*
- \mapsto Ich weiß es nicht und ich will es wissen.



- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
 - (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.
-
- *Hanna hat 2 Kinder.*
 - \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.
- *A: Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?*

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- *A: Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?*
B: Ja, ich habe zwei Kinder.

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- *A: Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?*
B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.
- A: *Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?*
B: *Ja, ich habe zwei Kinder.*
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.
- *Das T-Shirt ist weiß.*

- (i) Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die aktuellen Gesprächszwecke) nötig.
- (ii) Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- *Hanna hat 2 Kinder.*
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.

- *A: Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?*
B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.

- *Das T-Shirt ist weiß.*
- \mapsto Das T-Shirt ist hauptsächlich weiß.

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*
B: *Ich habe Kopfschmerzen.*

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*
B: *Ich habe Kopfschmerzen.*
- \mapsto Wegen seiner Kopfschmerzen B kommt nicht mit.

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*
B: *Ich habe Kopfschmerzen.*
- \mapsto Wegen seiner Kopfschmerzen B kommt nicht mit.
- A: *Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?*

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*
B: *Ich habe Kopfschmerzen.*
- \mapsto Wegen seiner Kopfschmerzen B kommt nicht mit.
- A: *Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?*
B: *Mit Milch oder Zucker?*

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: *Wie spät ist es?*
B: *Die Müllabfuhr war gerade da.*
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: *Kommst du mit ins Kino?*
B: *Ich habe Kopfschmerzen.*
- \mapsto Wegen seiner Kopfschmerzen B kommt nicht mit.
- A: *Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?*
B: *Mit Milch oder Zucker?*
- \mapsto B hat Kaffee (sonst wäre die Äußerung nicht relevant).

Maxime der Art und Weise

Sei verständlich, d.h. genauer:

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.
- (iv) Sei methodisch.

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.
- (iv) Sei methodisch.

- *Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.*

Sei verständlich, d.h. genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.
- (iv) Sei methodisch.

- *Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.*
- \mapsto Alfred ging zuerst in den Laden und kaufte dann dort Whisky.

Verletzung der Maximen

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.
- Unter der Annahme, dass der Sprecher grundsätzlich kooperativ ist, kann die Bedeutung erschlossen werden.

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.
- Unter der Annahme, dass der Sprecher grundsätzlich kooperativ ist, kann die Bedeutung erschlossen werden.



- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte**

- A: *Hast du eine Uhr?*

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*

beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*
beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.
- B: *Es ist sieben Uhr.*

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*
beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.
- B: *Es ist sieben Uhr.*
beantwortet die implizite Bedeutung: 'Wie spät ist es?'

- Äußerungen tun etwas.

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt.

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid.

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit.

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**
 - Wie spät ist es?

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**
 - Wie spät ist es? **Aufforderung**

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**
 - Wie spät ist es? **Aufforderung**
 - Komm doch rein!

- Äußerungen **tun etwas**. (vgl. J. Austin: How to do things with words. Oxford 1962)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den illokutionären Akt.
- Beispiele:
 - Ich wette um fünf Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**
 - Wie spät ist es? **Aufforderung**
 - Komm doch rein! **Einladung**

Searles Sprechaktklassifikation

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

Searles Sprechaktklassifikation

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

- **Repräsentativa:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Behauptungen, Folgerungen)

Searles Sprechaktklassifikation

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

- **Repräsentativa:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Behauptungen, Folgerungen)
- **Direktiva:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Aufforderungen, Befehle, Fragen)

Searles Sprechaktklassifikation

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

- **Repräsentativa:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Behauptungen, Folgerungen)
- **Direktiva:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Aufforderungen, Befehle, Fragen)
- **Kommissiva:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlung (z.B. Versprechen, Drohungen)

Searles Sprechaktklassifikation

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

- **Repräsentativa:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Behauptungen, Folgerungen)
- **Direktiva:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Aufforderungen, Befehle, Fragen)
- **Kommissiva:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlung (z.B. Versprechen, Drohungen)
- **Expressiva:** drücken einen psychischen Zustand des Sprechers aus (z.B. Dank, Entschuldigung, Gratulation)

(J.R. Searle: A Classification of Illocutionary Acts. In: Lang. Soc., 5 (1), 1976:1–23.)

- **Repräsentativa:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Behauptungen, Folgerungen)
- **Direktiva:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Aufforderungen, Befehle, Fragen)
- **Kommissiva:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlung (z.B. Versprechen, Drohungen)
- **Expressiva:** drücken einen psychischen Zustand des Sprechers aus (z.B. Dank, Entschuldigung, Gratulation)
- **Deklarativa:** bewirken eine unmittelbare Veränderung des aktuellen Zustands und sind häufig von außersprachlichen Institutionen abhängig (z.B. Taufe, Kündigung, Rücktritt, Kriegserklärung)

Wie erkennt man einen Sprechakt?

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1.Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole.

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**: performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. Versprechen
Ich warne dich (hiermit)!

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

*Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen***
*Ich warne dich (hiermit)! **Warnung***

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. Versprechen
Ich warne dich (hiermit)! Warnung
Ich bitte dich, diese Regel zu beachten.

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**: performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der
Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**: performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupte, ...*)

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der
Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupte, ...*)

Bleibt Paul hier? Interrogativsatz

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der
Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupte, ...*)

Bleibt Paul hier? Interrogativsatz → **Frage** (*Ich frage dich, ob ...*)

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der
Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupte, ...*)

Bleibt Paul hier? Interrogativsatz → **Frage** (*Ich frage dich, ob ...*)

Paul, bleib hier! Imperativsatz

Wie erkennt man einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**: performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg.), Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole. **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, diese Regel zu beachten. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupte, ...*)

Bleibt Paul hier? Interrogativsatz → **Frage** (*Ich frage dich, ob ...*)

Paul, bleib hier! Imperativsatz → **Aufforderung** (*Paul, ich fordere dich auf, ...*)

Indirekte Sprechakte

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier.

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung;

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

*Paul bleibt hier. wörtlich: Behauptung; ISA: Aufforderung
Dort ist die Tür.*

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage;

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du? **wörtlich**: Frage;

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du? **wörtlich**: Frage; **ISA**: Aufforderung

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du? **wörtlich**: Frage; **ISA**: Aufforderung
Wen interessiert das?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du? **wörtlich**: Frage; **ISA**: Aufforderung
Wen interessiert das? **wörtlich**: Frage;

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **indirekte Sprechakt**.
 - **Wörtliche Bedeutung der Äußerung** gemäß der Satzart (z.B. Aussage/Behauptung, Frage, Imperativ)
 - **Indirekter Sprechakt (ISA)**: ein inferierter Sprechakt, passend zum Kontext der Äußerung, z.B.:

Paul bleibt hier. **wörtlich**: Behauptung; **ISA**: Aufforderung
Dort ist die Tür. **wörtlich**: Aussage; **ISA**: Aufforderung
Kommst du? **wörtlich**: Frage; **ISA**: Aufforderung
Wen interessiert das? **wörtlich**: Frage; **ISA**: Feststellung ('es interessiert mich nicht.')

Zum Schluss: Besonders klausurrelevant

- Pragmatik
- Deixis
- Deiktische vs. anaphorische Referenz
- Haupttypen von Deixis: Lokaldeixis, ...
- Präsupposition
- Negationskonstanz
- Aufhebbarkeit
- Präsuppositionstrigger
 - referentiell
 - lexikalisch
 - Syntax-gebunden
- Implikatur
- Kooperationsprinzip
- Gricesche Maximen
- Searles Sprechaktklassifikation
- Indirekter Sprechakt